

ALBRECHT MENDELSSOHN BARTHOLDY

GRADUATE SCHOOL OF LAW



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT

FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

ALBRECHT MENDELSSOHN BARTHOLDY

GRADUATE SCHOOL OF LAW

ZIELE - PROGRAMM - THEMEN

Das strukturierte Doktorandenprogramm der Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law richtet sich an Graduierte der Rechtswissenschaft (aber auch anderer Disziplinen), die in einem exzellenten Forschungsumfeld die Umsetzung anspruchsvoller Promotionsvorhaben mit interdisziplinären Bezügen anstreben.

Das Programm fördert daher insbesondere solche Projekte, in denen Fragestellungen aufgegriffen werden, die sich mit der Entwicklung der Rechtswissenschaften und ihrer Teildisziplinen beschäftigen. Dies kann beispielsweise dadurch geschehen, dass theoretische und methodische Grundlagen reflektiert werden.

Die Graduiertenschule bietet ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern jedes Semester eine Vielzahl unterschiedlicher Kurse an, die sie in der Arbeit an ihren Dissertationsvorhaben in methodischer wie fachlicher Sicht unterstützen und zu der Herausbildung wissenschaftlicher Qualifikationen beitragen. Der Umstand, dass sich das Angebot der Graduiertenschule an Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Teilen der Welt richtet, sorgt zudem dafür, dass das Programm um einen intensiven internationalen Austausch von Ideen und Ansichten ergänzt wird.

Es besteht die Möglichkeit, berufsbegleitend zu promovieren.



ALBRECHT MENDELSSOHN BARTHOLDY:

Jurist - Friedensforscher - Künstler

Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874-1936) war von 1920 an ordentlicher Professor für Zivilrecht, ausländisches und internationales Privat- und Prozessrecht in Hamburg. Dort gründete er 1923 das „Institut für Auswärtige Politik“ und konzentrierte sich u.a. auf die Kriegsursachenforschung, einem Teil der Friedensforschung, der mit den Mitteln der Wissenschaft eine friedensorientierte Politik unterstützte. Später wurde Mendelssohn Bartholdy Richter am Int. Schiedsgericht in Den Haag und Delegierter im Völkerbund. Die glänzende Karriere fand durch das Unrecht der Zwangsemeritierung 1933 ein abruptes Ende. Mendelssohn Bartholdy emigrierte im Folgejahr nach Oxford, wo er 1936 an den Folgen einer schweren Krankheit verstarb.

Der Name Albrecht Mendelssohn Bartholdy steht für die Überschreitung fachlicher Grenzen. Er war Zivilrechtslehrer und Staats- und Völkerrechtler, Jurist und Politikwissenschaftler, Politiker und Künstler. Er steht als Wissenschaftler und Person für eine im Sinne der Weimarer Zeit freiheitsliebende, weltoffene und international orientierte Rechtswissenschaft mit interdisziplinärer Ausrichtung. Diese Orientierung ist der Graduiertenschule Programm und Verpflichtung.

Die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg bündelt ihre Aktivitäten in zwei Forschungsschwerpunkten, an denen sich auch die Graduiertenschule orientiert:

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 1: Internationales, Europäisches und Transnationales Recht

Dieser Forschungsschwerpunkt kennzeichnet das Profil der Fakultät seit ihrer Gründung im Jahre 1919 und betrifft das Recht in seinen internationalen Dimensionen und Bezügen. Folgende Einzelbereiche stehen dabei (u.a.) im Fokus der Forschungsaktivität:

- internationales und europäisches Recht,
- internationales Privatrecht
- Rechtsvergleichung,
- internationales Strafrecht und
- Flüchtlings- bzw. Migrationsrecht.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 2: Law in Context

Der Schwerpunkt „Law in Context“ umfasst Forschungsaktivitäten, die die Grundlagen und interdisziplinären Bezüge des Rechts betreffen. Einbezogen sind insbesondere die Forschungsfelder:

- Rechtsgeschichte,
- Rechtsphilosophie,
- Rechtstheorie,
- Rechtssoziologie,
- die ökonomische Analyse des Rechts,
- und die Kriminologie.

Die Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law richtet sich daher insbesondere an Kandidatinnen und Kandidaten, die die Verwirklichung eines Forschungsvorhabens anstreben, das sich thematisch einem der beiden Schwerpunktbereiche zurechnen lässt. Sie steht aber Projekten aus anderen Bereichen des Rechts grundsätzlich ebenfalls offen.

STRUKTUR DES PROGRAMMS

Forschung in einem interdisziplinären und internationalen Kontext

VORLESUNGEN:

Die Graduiertenschule bietet regelmässig stattfindende Veranstaltungen zur Entwicklung der Teildisziplinen des Rechts und wechselnde Vorlesungen zu den verschiedensten rechtswissenschaftlichen Themen an.

WORKSHOPS:

In unseren Forschungs-Workshops werden Fragen aus allen Bereichen der Rechtswissenschaft thematisiert. Die Beschäftigung mit diesen Thematiken dient regelmässig als Ausgangspunkt für Diskussionen und Reflektionen bezüglich der Natur des Rechts.

In der Vergangenheit haben Workshops beispielsweise zu folgenden Themen stattgefunden:

Naturrecht (von der Antike bis Heute), Selbst- und Fremdbeschreibung des Rechts, Literatur und Recht, das Verhältnis von Wissen und Recht, Global Constitutionalism, etc.

SEMINARE:

Seminare finden insbesondere zu den beiden Schwerpunktbereichen der Graduiertenschule statt.

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN UND ARBEITEN IN DER PROMOTIONSPHASE:

In diesem Kurs lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden kennen und entwickeln ihren eigenen Forschungsansatz weiter. Des weiteren wird z.B. Wissen zu folgenden Themen vermittelt:

- Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis,
- Arbeiten mit Online-Ressourcen
- Arbeiten mit Datenbanken und
- die Wahl der passenden Forschungsmethoden.

BEWERBUNG

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN:

Wissenschaftliche Exzellenz, in der Regel nachgewiesen durch einen herausragenden Studienabschluss in einem rechtswissenschaftlichen Studiengang (1. Staatsexamen/ LL.M.) oder in einem nichtrechtswissenschaftlichen, forschungsorientierten Master-Programm.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN:

- ausgefülltes Bewerbungsformular (Website),
- Staatsexamen bzw. Zeugnis über den Abschluss eines vergleichbaren Studiengangs und Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife,
- tabellarischer Lebenslauf,
- Verzeichnis bislang veröffentlichter Schriften (optional)
- Exposé des mögl. Dissertationsvorhabens,
- Motivationsschreiben,
- zwei Empfehlungsschreiben von Professorinnen oder Professoren und
- ggf. vorhandene Leistungsnachweise zu Seminaren und Schwerpunktthausarbeiten,

AUFNAHMEKRITERIEN:

Neben der wissenschaftlichen Qualifikation ist insbesondere die Qualität des Promotionsvorhabens entscheidend. Die Kompatibilität des Vorhabens mit den Forschungsschwerpunkten der Graduiertenschule und der möglicher Beitrag der Arbeit zu ihrem allgemeinen wissenschaftlichen Programm sind wichtige Gesichtspunkte für die Entscheidung über die Aufnahme.

BEWERBUNGSSCHLUSS FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2027 IST:

14. DEZEMBER 2026

KEINE STUDIENGEBÜHREN

Die Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law erhebt keine Studiengebühren.

Allerdings müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programmes die allgemeinen Semestergebühren der Universität Hamburg entrichten. Diese beliefen sich zuletzt auf 402 Euro pro Semester, umfassen allerdings auch ein Deutschlandticket.

FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

KONTAKTINFORMATIONEN

[Albrecht Mendelssohn Bartholdy](#)
[Graduate School of Law](#)

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Rothenbaumchaussee 33
D-20148 Hamburg

www.albrecht-mendelssohn-bartholdy.de

KOORDINATIONSTEAM

Mail: ambsl.jura@uni-hamburg.de